



Evangelischer Kindergarten St. Nikolai Greifswald

Baustraße 36/37 – 17489 Greifswald

Träger: Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Domstraße. 54, 17489 Greifswald

Konzept der Kindergartenarbeit

Das Zeichen unseres Evangelischen Kindergartens ist der Domturm von „St. Nikolai“ in Greifswald mit einer Taube. Sie ist die Taube der Arche, die Noah fliegen ließ, um Land und festen Boden unter den Füßen zu finden.

Dieses Zeichen erzählt auch von den Schritten, die unsere Erzieherinnen mit den ihnen anvertrauten Kindern gehen. Die Kinder werden von ihnen begleitet und sie lernen Schritte zur Selbständigkeit. Sie erfahren, dass dieser Boden sie trägt.

Als evangelischer Kindergarten kommen wir aus der Tradition der Reformation. Die Reformation führte die Menschen aus der Bevormundung in ein Leben gemeinsamer Verantwortung. Wenn in einem Haus kleinere und größere Kinder miteinander leben, dann lernen sie, aufeinander zu achten und miteinander zu teilen. Wir fördern eine intensive, anschauliche und gegenwartsbezogene Begegnung der Kinder mit der Bibel. Die verschiedenen Gaben, Fantasie und Kreativität können sich in unserem Haus entfalten. Es bietet Raum zum Spielen. Wir schätzen die Inspiration der Musik.

Feste gehören zu unserem Leben im Kindergarten ebenso wie die gemeinsamen Mahlzeiten. Wir üben einen behutsamen Umgang mit den kostbaren Gaben der Schöpfung ein.

Die Taube mit dem Zweig des Olivenbaumes soll Friedensbote für unsere Kinder sein. Das ist ihre Botschaft:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.



Evangelischer Kindergarten St. Nikolai Greifswald

Baustraße 36/37 – 17489 Greifswald

Träger: Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Domstraße. 54, 17489 Greifswald

- 1. Unser Kindergarten stellt sich vor**
Gruppen und Mitarbeiter
Öffnungs- und Schließzeiten
Im Tagesablauf festgelegte Zeiten
- 2. Unser Bild vom Kind und unsere Aufgaben in der pädagogischen Arbeit**
Partizipation der Kinder
Beobachtung
Freispiel
Angebote, Freiarbeitszeit
- 3. Halboffene Arbeit**
Einfluss der Montessori-Pädagogik
- 4. Religiöse Bildung und Erziehung**
Feste und Rituale
- 5. (Inter)kulturelle und soziale Grunderfahrungen/Welterkundung und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen**
- 6. Kommunikation, Sprechen und Sprache(n)**
- 7. Elementares mathematisches Denken**
- 8. Musik, Ästhetik und bildnerisches Gestalten**
- 9. Bewegung**
- 10. Besonderheiten in der Arbeit mit Kindern von 1-3 Jahren**
- 11. Vorschularbeit**
- 12. Elternarbeit**
- 13. Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten in unserem Haus**
- 14. Gesundheitserziehung**
Medikamentengabe
Mittagsruhe
- 15. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**
- 16. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung**
- 17. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald**



Evangelischer Kindergarten St. Nikolai Greifswald

Baustraße 36/37 – 17489 Greifswald

Träger: Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Domstraße. 54, 17489 Greifswald

1. Unser Kindergarten stellt sich vor

Unser Evangelischer Kindergarten „St. Nikolai“ liegt in der Innenstadt der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald.

Ein helles, geräumiges, freundliches Haus bietet 50 Kindern (12 Krippenkinder, 38 Kindergartenkinder) Raum zum Spielen, Lernen und Entdecken. Die Räume sind durch hohe Fenster lichtdurchflutet. Das natürliche Tageslicht ist Hauptlichtquelle in unserem Haus.

Vor dem Kindergarten wächst ein Ahornbaum. Eine Skulptur, die vom Künstler Herrn André Kalunga-Peters nach Gesprächen und künstlerischen Entwürfen mit den Vorschulkindern gefertigt wurde, steht wie ein Wegweiser vor dem Eingangstor.

Das Gebäude vereint alte und neue Architektur. Die Sanierung erfolgte im Jahr 2003. Zwei Gruppenräume haben einen direkten Ausgang in den Garten. Alle Gruppenräume sind mit verschiedenen Materialien ausgestattet, die den Kindern jederzeit zugänglich sind. Funktionsecken (Bauecke, Puppenecke) bieten den Kindern genügend Raum für das Rollen- und Freispiel. Dabei können die Kinder diese Bereiche leicht umbauen.

Ein großzügiger Foyerbereich bietet zusätzlichen Bewegungsraum. Die Kinder nutzen hier verschiedene Spiel-, Bewegungs-, und Ruhebereiche. Hier gibt es einen variablen Spieltisch, Matratzen, Stoffbausteine, eine Spiegelwand und eine Bücherecke.

Der Krippenraum ist durch eine hohe Flügeltür mit einem weiteren Raum verbunden. Dieser Nebenraum ist ein kombinierter Schlaf- und Bewegungsraum und wird von den Krippenkindern am Tag genutzt. Zur Mittagszeit finden sich die jüngeren Kinder zur Mittagsruhe ein. Eine Hochebene in diesem Raum bietet zusätzliche Ruheplätze.

Eine eigene Küche ermöglicht das Einnehmen der Mahlzeiten auch außerhalb der Gruppenräume. Hier finden auch Angebote für die Krippenkinder und Kindergartenkinder statt.

Ein freundlich gestaltetes Bad ist für alle Kinder eingerichtet. Für die Krippenkinder ist ein Wickeltisch eingebaut.

Die Garderobe ist für die Kindergartenkinder und Krippenkinder getrennt.

Im Obergeschoß befindet sich ein Gruppenraum, der für die Vorschularbeit und für Entspannungszeiten genutzt wird. Der Vorflur ist ebenfalls für die Vorschulkinder nutzbar. Diese Räume können die Vorschulkinder selbständig in der Freispielzeit aufsuchen. Die Bereiche sind vor allem mit Montessori-Materialien ausgerüstet. Ebenfalls in dieser Etage befindet sich das Büro. Weitere Räume im Dachgeschoß werden von der Gemeinde genutzt. Für besondere Anlässe stehen diese Räume auch dem Kindergarten zur Verfügung.

Der Garten lädt mit alten Obstbäumen, Sandkisten, einem Wasserspiel, Schaukeln, einem Spielhaus, einem kleinen Fußballplatz und einer Kletterlandschaft die Kinder zum phantasievollen Spiel ein.



Evangelischer Kindergarten St. Nikolai Greifswald

Baustraße 36/37 – 17489 Greifswald

Träger: Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Domstraße. 54, 17489 Greifswald

Die Kirchen, der Wall, der Tierpark, das Museum, die Bibliothek und der Hafen liegen in naher Umgebung und sind Ausflugsziele der Kinder.

Gruppen, Mitarbeiter

In unserem Kindergarten gibt es drei Stammgruppen. Zwei Kindergartengruppen mit jeweils bis zu 19 Kindern von drei bis sechs Jahren (Hasen/ Amseln) und eine Krippengruppe (Mäuse) mit 12 Kindern ab einem Jahr.

Das Kindergartenteam setzt sich aus 7 staatlich anerkannten Erzieherinnen zusammen.

Die Leitung des Kindergartens obliegt einer Erzieherin mit Leitungsqualifikation, die für Leitungstätigkeiten anteilmäßig freigestellt ist.

Alle Erzieherinnen haben zum „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule“ eine Fortbildung abgeschlossen.

Jede Erzieherin nimmt jährlich an mindestens fünf Fort- und Weiterbildungstagen teil.

Musikalische Langzeitfortbildungen werden von mehreren Erzieherinnen genutzt, um die musikalische Arbeit im Kindergarten zu bereichern.

Teambesprechungen finden einmal monatlich statt. Dabei werden pädagogische Inhalte und Projekte besprochen.

Eine Wirtschaftskraft ist für die Essenversorgung und die Reinigung des Gebäudes zuständig.

Für vier Stunden in der Woche übernimmt ein Küster Hausmeistertätigkeiten in unserem Kindergarten.

Öffnungs- und Schließzeiten

Der Kindergarten ist von 6.45 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Halbtagsbetreuung findet von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und die Teilzeitbetreuung von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr oder von 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr statt.

Zum Ende des Jahres werden die Schließzeiten für Betriebsferien und Fortbildung unter Mitwirkung des Elternrates und Kindergartenausschusses für das folgende Jahr bekannt gegeben.

Zwischen Weihnachten und Neujahr, ggf. Brückentagen, am Freitag nach Himmelfahrt, drei Wochen in den Sommerferien und an einem Teamfortbildungstag bleibt der Kindergarten geschlossen. Im Oktober werden gemeinsam mit dem Kindergartenausschuss die Betriebsferien festgelegt.



Evangelischer Kindergarten St. Nikolai Greifswald

Baustraße 36/37 – 17489 Greifswald

Träger: Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Domstraße. 54, 17489 Greifswald

Im Tagesablauf festgelegte Zeiten

Kindergarten

ab 6.45 Uhr	Ankunft der Kinder, Freispiel
8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Morgenkreis (gemeinsamer Anfang, Fortsetzung in den Gruppen)
11.30 Uhr	Mittagessen
12.30 Uhr	Mittagsruhe
13.00 Uhr	Beginn der Ruhezeiten
14.30 Uhr	Vorbereitung der Kaffeezeit
17.00 Uhr	schließt der Kindergarten

Krippe

ab 6.45 Uhr	Ankunft der Kinder
8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Morgenkreis
11.00 Uhr	Mittagessen
12.30 Uhr	Mittagsruhe
14.30 Uhr	Vorbereitung der Kaffeezeit
17.00Uhr	schließt der Kindergarten



2. Unser Bild vom Kind und unsere Aufgaben in der pädagogischen Arbeit

Jedes Kind ist eine eigenständige individuelle Persönlichkeit, welche den natürlichen Drang hat sich selbst und seine Umwelt zu entdecken. Da innere Voraussetzungen und äußere Einflüsse einander bedingen, ist es unserer Aufgabe die Kompetenzen der Kinder wahrzunehmen und zu fördern. Auf natürliche Weise wecken wir die Lernfreude der Kinder und begleiten sie behutsam. Wir ermöglichen den Kindern sich auszuprobieren, ihre Umwelt aktiv zu begreifen und zu erforschen. Vielfältige Angebote und Materialien lassen die Kinder ihr Wissen und ihre Kenntnisse erweitern. Kinder sind von Grund auf entdeckungsfreudig, wissbegierig, neugierig, voller Freude und Spannung auf die Dinge die sie umgeben. Wir nehmen die Interessen der Kinder wahr und fördern ihre Entwicklung. Wertschätzung, Achtung und Vertrauen sind Grundbausteine in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern. Sie spüren Nähe und Geborgenheit und erfahren Anerkennung und Bestätigung. Sie erleben und erlernen Akzeptanz und Toleranz im Umgang miteinander. Sie spüren den Wert nicht nur liebevoll mit anderen umzugehen, sondern liebevoll auch zu sich selbst zu sein. Sie werden befähigt, eigene Meinungen und Standpunkte zu äußern und mit Konflikten umzugehen. Wir stärken die Resilienz der Kinder mit eigenen Grenzen, mit strukturellen Grenzen und mit Grenzsetzungen umzugehen. Jedes Kind ob Junge oder Mädchen ist gleichberechtigt und wird mit seinen individuellen Besonderheiten anerkannt und gleichermaßen in seiner persönlichen Entwicklung gefördert.

Partizipation der Kinder

Gemeinsam mit den Kindern werden Regeln und Normen besprochen und abgestimmt. Sie lernen diese einzuhalten und eigenverantwortlich zu handeln. Die Kinder werden in Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Sie lernen eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und mitzuteilen. Im Morgenkreis, bei Ausflügen und Projekten wird den Kindern Raum und Zeit geboten, sich mit der Gruppe demokratisch über Vorhaben und Kindergartenbelange zu einigen. Dabei lernen sie einen wertschätzenden Umgang miteinander. Sie erfahren von unterschiedlichen Meinungen und Ansichten und lernen diese zu akzeptieren.

Alle Angebote und Materialien sind darauf ausgerichtet, den Kindern Freude und Spaß am Entdecken, Ausprobieren und Erforschen zu bereiten. Kinder wollen in ihrem Entdeckungsdrang selbständig aktiv werden. Geleitet mit den Worten von Maria Montessori "Hilf mir es selbst zu tun." Im spontanen Handeln der Kinder zeigt sich ein hohes Maß an Kreativität. Wir fördern sie unabhängig zu werden und lassen sie an ihrer eigenen Vervollkommnung selbstbestimmt wirken. Uns ist bewusst, welche Verantwortung wir bei der Förderung personaler, sozialer, kognitiver und körperlicher Fähigkeiten haben.



Evangelischer Kindergarten St. Nikolai Greifswald

Baustraße 36/37 – 17489 Greifswald

Träger: Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Domstraße. 54, 17489 Greifswald

Beobachtung

Die Potentiale eines jeden Kindes werden wahrgenommen und Förderungen und Forderungen mit den Eltern, Kollegen und Fachpersonen besprochen. Es ist uns wichtig, die Entwicklungsschritte der Kinder zu beobachten und in Portfolios zu dokumentieren. Wir beobachten die Kinder ohne sie zu belästigen und zu verlassen. Die Kinder werden bei der Gestaltung der Portfolios mit einbezogen. Für jedes Kind wird ein eigenes Portfolio angelegt, mit welchem es selbständig im Tagesablauf umgehen kann.

Freispiel

Die Kinder haben ausreichend Zeit und Raum für das Freispiel. Eigene Ideen und Vorstellungen setzen die Kinder in verschiedenen Spielformen um. Dabei tauschen sie Erfahrungen aus, verarbeiten Erlebnisse, setzen sich mit dem eigenen Handeln und dem des Spielpartners auseinander. Selbständig organisieren sich die Kinder Materialien, die sie für ihr Spiel benötigen. Durch räumliche und materielle Gegebenheiten können die Kinder vielfältige Spielideen verwirklichen. Das Spiel der Kinder spiegelt ihre Gefühle, Einstellungen, Kenntnisse und ihre Phantasien wider. Kinder sind erfinderisch, wenn es um die Gestaltung ihrer Spielideen geht.

Gerne verändern die Kinder durch Tücher, Stühle, Matratzen ihren Spielbereich.

Naturmaterialien werden von den Kindern selbst gesammelt und finden Verwendung im Spiel.

Uns als Beobachter wird dabei sichtbar, wie die Kinder ihre Umwelt sehen und begreifen, welche Kenntnisse sie haben und wie sie Geschehnisse bewerten. Spielen bedeutet aktives Lernen und ist Haupttätigkeit des Kindes. Die Kinder lernen mit- und voneinander.

Angebote, Freiarbeitszeit

Im Tagesablauf werden die Kinder an verschiedene Lernangebote herangeführt, die in den Stammgruppen stattfinden. Dabei sorgt die Erzieherin für eine vorbereitete Umgebung, die anregend auf die Kinder wirkt.

Unter der Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder werden Aufgaben nach dem Kirchenjahr, der Jahreszeit, den Themen, Gedanken, Ideen der Kinder oder aus der Situation heraus gemeinsam organisiert.

Während des Freispiels können die Kinder selbst entscheiden, welches Angebot sie annehmen und mit welchen Materialien sie arbeiten möchten. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit forschend aktiv zu werden. Die Kinder werden motiviert, sich an einem Angebot zu beteiligen und dieses zu beenden.



3. Halboffene Arbeit

Beim Ankommen im Kindergarten, am Nachmittag und in der Freispielzeit ergeben sich Möglichkeiten, dass die Kinder ihre Spielpartner und die Räumlichkeiten selbst wählen. So können auch Kindergartenkinder die Krippengruppe und umgekehrt besuchen. Dabei melden sie sich bei den Erzieherinnen ab und an. Die Vorschulkinder können, unter Berücksichtigung ihrer individuellen Entwicklung und der Absprache von Regeln, alleine auf dem Kindergartenhof spielen und den Vorschulraum selbstständig nutzen.

Durch die halboffene Arbeit wird den Krippenkindern der Wechsel in den Kindergartenbereich erleichtert. Innerhalb des Kindergartenjahres werden die Krippenkinder in den Morgenkreisen und Angeboten mit einbezogen und lernen dabei alle Erzieherinnen und Kinder kennen.

Einfluss der Montessori-Pädagogik

Die vorbereitete Umgebung fördert die Selbsttätigkeit des Kindes. Übungen des täglichen Lebens fördern die Fein- und Grobmotorik der Kinder und ihr Handlungsverständnis für sich und andere Sorge zu tragen. Dabei entwickeln die Kinder eigene Arbeitsweisen.

Die Montessori-Materialien werden durch verschiedene Regelspiele und andere didaktische Materialien ergänzt.

Mit Ruhe- und Stille - Angeboten fördern wir das In-Sich-Ruhen der Kinder. Die Kinder erfahren innere Ruhe als Wert und als Kraft für die täglichen Herausforderungen.

4. Christliche Bildung und Erziehung

Die christliche Bildung und Erziehung ist Grundlage unserer pädagogischen Arbeit in unserem Kindergarten und durchdringt alle Bereiche des täglichen Lebens.

Jeder Mensch, jedes Kind ist einmalig und von Gott gewollt. Dies zeigt sich in seiner Liebe, die er jedem von uns entgegenbringt. Auf dieser Grundlage erleben wir in der Gemeinschaft Gottes Wort. Wir wissen, dass die Kinder uns anvertraut sind, dass wir in der Verantwortung vor Gott Partner der Kinder sind. Sie erleben ein liebevolles Angenommensein und umfassende Zuwendung.

Die Kinder erfahren Religion als Lebens- und Gestaltungsraum. Typische Lebenssituationen der Kinder werden mit religiösen Vollzügen zusammengebracht. Sie erleben eine Vielfalt an religiösen Äußerungsformen. Still werden, nach innen gehen, beten (in Lob, Klage, Dank und Bitte), versöhnen, vergeben und Heiliges achten. Die Kinder erleben religiöse Traditionen wie meditative Gesänge, Lesungen, Zeremonien und Symbole. Die biblischen Geschichten sind Kernstück der Entfaltung kindlicher Phantasien. Gemeinsam begeben wir uns auf die Suche nach Gott.



Evangelischer Kindergarten St. Nikolai Greifswald

Baustraße 36/37 – 17489 Greifswald

Träger: Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Domstraße. 54, 17489 Greifswald

Ein lebendiges religiöses Leben erfahren die Kinder im täglichen Morgenkreis, dessen Inhalte Erlebnisse der Kinder, Feste, Feiern und Ereignisse im Kirchen- und Kalenderjahr sind.

Jede Erzieherin gestaltet im Wechsel den Morgenkreis. Dabei werden biblische Texte erzählt, gelesen und dargestellt. Fester Bestandteil sind Lieder mit christlichen Inhalten und das Gebet. Dabei nehmen die Kinder an den Empfindungen anderer teil. Sie teilen Freude, Glück, Trauer und Schmerz miteinander. Die Kinder nehmen ihre Bedürfnisse wahr und erleben ein verantwortliches Miteinander.

Gott liebt uns und nimmt uns mit unseren Stärken und Schwächen an. Gott gibt uns Zuversicht und Lebensfreude.

Feste und Rituale

Feste und Rituale geben Kindern Orientierung im Jahr und am Tag. Sie erleben Freude und Bestätigung in der Gemeinschaft. Kinder brauchen Strukturen der Verlässlichkeit.

Der Morgenkreis ist ein festes Ritual in unserem Tagesablauf. Die Gebete, die biblischen Geschichten und gemeinsamen Lieder sind feste Bestandteile im Morgenkreis. Nach den Wünschen der Kinder, nach dem Kirchenjahr, den Jahreszeiten, verschiedenen Projekten werden Themen gestaltet, besprochen, gespielt, gelegt, erzählt. Dabei werden alle Kinder einbezogen. Hier findet ein reger Austausch statt und neue Impulse inspirieren die Kinder zum aktiven Auseinandersetzen mit verschiedenen Themen. Der Morgenkreis bietet den Kindern die Möglichkeit, sich über Dinge die ihren Alltag betreffen zu besprechen, Regeln im Umgang miteinander festzulegen und sich über Vorhaben abzustimmen.

Der Morgenkreis beginnt traditionell mit Musik oder Liedern und schließt mit dem Gebet und dem Morgenlied ab.

Für jedes Kind wird ein Geburtstagskreis gestaltet. Feste im kirchlichen und jahreszeitlichen Kreis werden vorbereitet und gefeiert.

So gestalten wir jährlich mit den Kindern und Eltern rituelle Feste: im Mai eine Radtour in den Pfarrgarten Wieck, ein Sommerfest, den Laternenumzug zum Martinsfest und die Weihnachtsfeier. Für die Vorschulkinder ist eine Abschlussfahrt und die Übernachtung im Kindergarten vor dem Schuleintritt fester Bestandteil im Kindergartenjahr.

Gemeinsam unterstützen wir Familiengottesdienste, Gemeindefeste, begleiten Taufen, gestalten den Erntedankgottesdienst und überbringen Geburtstagsgrüße an ältere Gemeindeglieder. Einmal monatlich gehen wir zur Kinderandacht in den Dom. Die Kirche, unser Dom, ist gemeinsamer Lebensort. Der Kindergarten ist ein Teil der Kirchengemeinde.



5. (Inter)kulturelle und soziale Grunderfahrungen/ Welterkundung und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen

Die Welt verändert sich durch Globalisierung und veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Dabei erfahren und erleben die Kinder eine sozio-kulturelle Vielfalt mit individueller Verschiedenheit. Die kulturelle Aufgeschlossenheit und Neugier der Kinder wird gefördert, indem sie sie von anderen Ländern, Kulturen, Religionen, Sprachen erfahren. Sie erfahren verschiedene Sichtweisen und werden sensibilisiert für die Sorgen und Nöte anderer Menschen. Mit den Kindern werden aktuelle Themen wie auch Krieg und Flucht kindgerecht besprochen. Sie werden angeregt, sich mit ihrer eigenen Person, ihrem eigenen Leben, ihrem Lebensumfeld auseinanderzusetzen.

Wir unterstützen die Kinder eigene Gefühle und die Gefühle anderer wahrzunehmen, zu achten und zu tolerieren.

Kulturelle Vielfalt bereichert uns und gehört zu unserem Alltag. Die Kinder hören verschiedene Sprachen und singen Lieder aus aller Welt. Interkulturelle Angebote wie z.B. Projekte „Kinder dieser Welt“ und Englisch im Kindergarten lassen die Kinder interkulturelle Erfahrungen sammeln. Dabei werden Angebote der Stadt, der Studenten und das Potential der Eltern genutzt.

Gemeinsam erkunden wir die Geheimnisse der Natur und lernen verantwortungsvoll mit unserer Umwelt umzugehen. Wir sensibilisieren die Kinder Zusammenhänge der belebten und unbelebten Natur zu erkunden. Durch die Nutzung der natürlichen Gegebenheiten in unserer Umgebung machen wir die Kinder mit der Natur vertraut, wecken ihre Entdeckungsfreude, schärfen ihre Sinne und entwickeln ihre Beobachtungsgabe. Spielerisch erleben die Kinder die Natur im jahreszeitlichen Wandel. Die Kinder beobachten den natürlichen Lebenskreislauf (z.B.: säen, keimen, wachsen, reifen, vergehen).

Sie werden angeregt sich über Erlebnisse und Beobachtungen bei Ausflügen und Spaziergängen auszutauschen. Durch das gezielte Sammeln, Betrachten und Verarbeiten von Naturmaterialien werden den Kindern spezielle Kenntnisse über die sie umgebene Tier- und Pflanzenwelt vermittelt.

Naturwissenschaftliche Experimente nutzen wir, um den Kindern Vorgänge aus der belebten und unbelebten Natur zu veranschaulichen.

Dabei erlangen sie Geschick im Umgang mit Werkstoffen und werden auf technische Abläufe verschiedener Geräte aufmerksam gemacht.

Die Kinder erfahren, wie der Mensch die Natur nutzen kann, aber auch welche Verantwortung er trägt, behutsam mit den Ressourcen umzugehen, um das Gleichgewicht in der Natur nicht zu stören und Gottes Schöpfung zu achten und zu wahren.



6. Kommunikation, Sprechen und Sprache(n)

Die Sprache ist Hauptkommunikationsmittel um soziale Kontakte zu knüpfen, Wissen und Kenntnisse zu vermitteln, Erlebnisse, Beobachtungen, Erfahrungen mitzuteilen und Gefühle zu äußern.

Wir bieten den Kindern verschiedene Angebote an, sich sprachlich zu äußern. Die Kinder werden im Morgenkreis angeregt über eigene Erlebnisse zu berichten oder sich zu Themen auszutauschen. Dabei lernen sie einander zuzuhören, Kenntnisse, Erfahrungen und Wünsche anderer wahrzunehmen und aufzunehmen. Entsprechend des Alters und Entwicklungsstandes der Kinder erweitern sich ihr Wortschatz und die Fähigkeit, komplexe Sätze zu bilden.

Das Betrachten von Bildern und Illustrationen regt die Kinder an, sich sprachlich zu äußern.

Reime, Gedichte, Märchen und Erzählungen lassen die Kinder die Schönheit der Sprache als Kunstmittel erleben. Sie hören wohlklingende Worte und nehmen diese in ihren Wortschatz auf. Die Kinder werden mit verschiedenen Kinderbüchern vertraut gemacht. Sie besuchen die Kinderbibliothek und leihen sich Bücher für den Kindergarten aus. Dabei lernen sie auch sorgsam mit den Büchern umzugehen.

Die Merkfähigkeit der Kinder wird durch das spielerische Erlernen von Gedichten und Geschichten geschult. Sie haben Freude an der eigenen Interpretation und der Darstellung.

Im Theaterspiel, im Hand- und Schattenspiel setzen sie Gehörtes, Erlebtes um und erfreuen sich am Improvisieren.

In Regelspielen erlernen sie gehörte Regeln umzusetzen und einzuhalten. Sie werden befähigt, Spiele selbst zu gestalten.

Die Kinder nutzen Nachschlagewerke und Sachbücher für Kinder, um Wissen zu vertiefen, oder um Pflanzen und Tiere zu bestimmen. Dabei werden die Kinder angeregt, eigene Literatur zu bestimmten Themen und Anlässen mitzubringen.

Die Kinder erleben Mehrsprachigkeit durch andere Kinder im Kindergarten und werden auf die Vielfalt aufmerksam gemacht. Durch Lieder und Fingerspiele werden sie animiert sich selbst auszuprobieren. Für die Vorschulkinder wird einmal wöchentlich Englisch angeboten. Spielerisch werden sie an die Sprache herangeführt.

Die Kinder werden auf natürliche Weise auf die Schriftsprache aufmerksam gemacht. Die Kinder haben immer wieder viel Freude daran, ihren Namen zu schreiben. Wir unterstützen die Kinder in dieser Phase und sprechen bewusst die Laute den Kindern vor. Auf Spaziergängen werden Schriftzeichen gesucht und benannt, in den Morgenkreisen werden Begriffe mit den Kindern notiert und dabei lautiert.

Stimmbildende Übungen und Hörübungen werden eingesetzt, um die Sprach- und Sprechfähigkeiten der Kinder zu schulen.

Medien wie Dias, CDs, Kassetten werden ausgewählt und unterstützend eingesetzt.



Evangelischer Kindergarten St. Nikolai Greifswald

Baustraße 36/37 – 17489 Greifswald

Träger: Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Domstraße. 54, 17489 Greifswald

Die Kinder sollen Freude am sprachlichen Austausch haben und ihr eigenes Ich stärken.

Der letzte Freitag im Monat ist Spielzeugtag und die Kinder können eigenes Spielzeug mitbringen. Über ihr eigenes Spielzeug regen wir jüngere und zurückhaltende Kinder an, ins Gespräch mit anderen Kindern zu kommen. Dadurch finden sich neue Spielpartner zusammen, Spielideen werden entwickelt und abgesprochen.

7. Elementares mathematisches Denken

Die Kinder haben Freude an mathematischen Aktivitäten. Schon mit dem Benennen ihres Alters, dem Geburtstag und ihrer Hausnummer beschäftigen sich die Kinder mit Zahlen. Sie benennen Lieblingszahlen und zählen Wochentage bis zu besonderen Aktionen. Immer wieder erlebt man die Faszination der Kinder an großen Zahlen. Wir geben spielerische Anregungen sich mit der Zahlenwelt auseinanderzusetzen. Dabei ist es uns wichtig, das Mengenverständnis durch das ständige Abzählen, Einfüllen, Sortieren, Teilen und Vergleichen zu entwickeln und zu festigen. Gemeinsames Zählen beim Start der Geburtstagsrakete, das Laufen bis zum ...Baum auf dem Wall, Abzählreime, das Zählen bei Würfelspielen und das Suchen nach Zahlen bei Ausflügen wecken die Neugier der Kinder und befähigen sie, sich konzentriert mit der Zahlenwelt auseinanderzusetzen. Das mathematische Verständnis wird durch Wiederholung gefördert. Das Messen und Wiegen lässt die Kinder Erfahrungen im Umgang mit Größen sammeln. Einkaufsspiel und das Beobachten von Einkaufssituationen (Eis, Brötchen...) geben den Kindern erste Berührungspunkte im Umgang mit Geld.

Die Kinder finden und benennen Formen, erkennen Muster und Abfolgen. Sie können Raum- und Lagebeziehungen von Objekten benennen, indem sie spielerisch immer wieder animiert werden Dinge auszuprobieren.

Bei der Auswahl von Aktivitäten werden die unterschiedlichen Erfahrungsfelder der Kinder berücksichtigt.

8. Musik, Ästhetik und bildnerisches Gestalten

Die Förderung des musisch kreativen Bereiches ist ein täglicher Bestandteil in der Arbeit mit den Kindern. Durch vielfältige Angebote mit musikalischen Elementen haben wir eine Grundlage, Kindern Freude an Musik zu vermitteln.

Musik drückt Emotionen aus. So spricht Musik die Gefühle der Kinder durch Text, eine Melodie, durch den Klang eines Instrumentes (z. B. Flöte, Regenmacher, Gitarre...) an und bietet ihnen die Möglichkeit eigene Gefühle nonverbal zu äußern.

Im täglichen Morgenkreis werden Lieder, Singspiele und Hörstücke eingeführt, die gerade zur Situation, der Jahreszeit, einem Anlass und einem Thema passen. Diese musikalischen Elemente begleiten die Kinder in ihrem Tag. Sie werden wiederholt und gefestigt.



Evangelischer Kindergarten St. Nikolai Greifswald

Baustraße 36/37 – 17489 Greifswald

Träger: Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Domstraße. 54, 17489 Greifswald

Mit Rhythmusinstrumenten, die im Kindergarten vorhanden sind und auch selbst gebaut werden, probieren sich die Kinder aus, erleben eigene Fähigkeiten und lernen spielerisch voneinander oder aus der Beobachtung der Erzieherin heraus.

Die Kinder spüren Freude am Musizieren und erleben, wie sie mit der Musik Freude bereiten können. Die Kinder tanzen und bewegen sich gerne zur Musik. Dabei entwickeln sie eigene Sing- und Tanzspiele. Wir fördern diese Kreativität der Kinder, in dem wir ihnen den Raum und die Möglichkeit geben, sich auszuprobieren.

Die musikalische Kreativität der Kinder hilft ihnen die eigenen Stärken zu entdecken und Emotionen auszudrücken. Viele Feste und Feiern bieten den Kindern Anlass, diese musikalisch zu gestalten und zu begleiten.

Ein Schwerpunkt in der musikalischen Arbeit mit den Kindern ist das tägliche Singen. Dabei ist es uns wichtig, täglich mit den Kindern zu singen. Dabei achten wir auf eine altersgemäße Liedauswahl und die Anpassung der Tonart/ Tonhöhe der Lieder an die kindliche Stimme.

Rhythmische Instrumente werden einbezogen und Tanz- und Bewegung integriert.

Im Oktober 2005 erhielten wir als erster Greifswalder Kindergarten die Auszeichnung „Felix“ vom Deutschen Chorverband. Diese Auszeichnung wird für Kindergärten, „die sich in besonderem Maße im musikalischen Bereich betätigen und musikalisch beispielhaft wirken“, verliehen. Im September 2008, 2011, im Dezember 2014 und im September 2017 konnten wir diese Auszeichnung erfolgreich für jeweils weitere drei Jahre verteidigen.

Jeden Donnerstag trifft sich der Kinderchor „Die Domspatzen“ unter der Leitung von Eva Christiane Schäfer. Kinder ab 4 Jahren können am Kinderchor teilnehmen.

Die Kinder werden angeregt Erlebnisse und Beobachtungen künstlerisch darzustellen. Dabei werden die schöpferischen Kräfte jedes Kindes in seiner Individualität und Einzigartigkeit entfaltet. Für die Umsetzung stehen den Kindern vielfältige Materialien zur Verfügung, um zu zeichnen, zu malen, zu bauen, zu betrachten und zu experimentieren. Somit fördern wir die Kreativität und Phantasie der Kinder. Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir die Räume mit ihren eigenen Arbeiten. Die Kinder erleben die Kunst als Mittel anderen Gedanken, Gefühle, Träume und Beobachtungen mitzuteilen. Dabei werden sie angeregt, sich sprachlich auszutauschen. So erfahren sie Wahrnehmungen anderer Kinder und lernen diese zu akzeptieren.

Die Sinne werden geschult, das ästhetische Empfinden der Kinder wird entwickelt und gefördert. Durch altersgerechte, interessante und kreative Angebote wird Kunst zum Erlebnis. Die Kinder sind von Kunst umgeben, sie spüren, wie sie zu ihrem Wohlbefinden beiträgt.

Das Prinzip der freien Entfaltung und der Förderung zur Freisetzung kreativer Kräfte zieht sich wie ein roter Faden durch unsere gesamte Arbeit. Täglich haben die Kinder die Möglichkeit mit Farbe, Papier, Ton, Knetmasse, Klebe und Schere Dinge zu gestalten. Die Materialien



sind für die Kinder griffbereit aufbewahrt. Wir legen Wert darauf, dass die Mal- und Bastelarbeiten von den Kindern selbst gefertigt werden. So erleben die Kinder die individuelle Besonderheit ihrer geschaffenen Objekte.

Die Kunsterziehung verschafft den Kindern Lebens- und Schaffensfreude sowie Selbstbestätigung durch Einzel- und Gemeinschaftsarbeiten. Sie eröffnet Möglichkeiten der Selbstverwirklichung im schöpferischen und experimentierenden Umgang mit Werkstoffen. Zum Beispiel werden im Herbst Naturmaterialien wie Kastanien, Blätter, Eicheln u.v.m. gesammelt und verarbeitet.

Die Freude am Tätig sein ist entscheidend, nicht das fertige Produkt!

9. Bewegung

Kinder sind stets in Bewegung und es ist ein Grundbedürfnis eines jeden Kindes.

Wir bieten den Kindern Bewegungsmöglichkeiten an, sich auszuprobieren und ihre Fähigkeiten zu stärken und zu erweitern. Sie sollen Spaß und Freude an der Bewegung haben und die Umwelt mit allen Sinnen erkunden.

Bewegung ist für die Kinder die Grundlage einer gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung. Sie unterstützt beim Überwinden von Ängsten, Hemmungen und Unsicherheiten. Positive Bewegungserlebnisse fördern Sicherheit, Leistungswillen, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit. Soziale Verhaltensweisen werden geprägt.

Um dem natürlichen Bewegungsdrang des Kindes zu entsprechen und ebenso Körpergefühl und Koordinationsfähigkeit zu entwickeln, legen wir Wert auf eine regelmäßige gezielte Bewegungserziehung. Bewegungsspiele und Geschichten werden täglich eingesetzt. Dabei werden die Gruppenräume und Flurbereiche als Bewegungsfelder mit einbezogen. Das tägliche Freispiel im Garten bietet verschiedene Möglichkeiten der Bewegung (laufen, rollern, Schaukeln, klettern, balancieren, fangen, werfen...).

Die natürlichen Gegebenheiten der Umgebung werden genutzt. Dabei lernen die Kinder Hindernisse zu überwinden aber auch sich eigene Bewegungsräume zu schaffen.

Die Wallanlage mit ihren Spielplätzen und Hügeln bietet den Kindern eine zusätzliche Bewegungsmöglichkeit.



10. Besonderheiten in der Arbeit mit Kindern von 1 bis 3 Jahren

Um die Eingewöhnungszeit individuell zu gestalten, werden die Eltern der Krippenkinder zum zweiten Elternabend im Kindergartenjahr, zu einem Krippeninformationsabend, sowie zur Radtour und zum Sommerfest eingeladen. Beim Elternabend werden erste Absprachen zur Eingewöhnung in der Krippe getroffen. Vor Aufnahme des Kindes in die Krippe wird für den Zeitraum von bis zu 10 Tagen eine stundenweise beitragsfreie Eingewöhnungszeit angeboten. Die Eingewöhnungszeit wird im Vorfeld mit der Leitung des Kindergartens vereinbart.

In der Eingewöhnungszeit haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder zu begleiten und sich langsam voneinander zu lösen. Die Zeit der Eingewöhnung wird nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes und in Anlehnung an das Berliner Modell festgelegt. Dabei helfen und begleiten die Erzieherinnen die Kinder. Zwei Erzieherinnen sind für die Krippenkinder verantwortlich. Die festen Bezugspersonen sind notwendig, um Vertrauen und Sicherheit bei den Kindern aufzubauen und zu festigen. Das ist die Grundlage für die Arbeit in der Krippengruppe. Durch intensive Zuwendung, Geduld, Ruhe und Liebe werden die Kinder mit dem Alltag in der Krippe vertraut.

In der Arbeit mit Krippenkindern spielen die Pflegeaufgaben eine große Rolle. Für das körperliche und seelische Wohlbefinden sind diese Aufgaben Grundlage und Voraussetzung. Beim Wickeln entsteht ein intensiver Kontakt zu den Erzieherinnen. Es ist ein Zeitpunkt, an dem sich die Erzieherin dem einzelnen Kind für längere Zeit zuwendet. Durch sanfte Berührungen, Fingerspiele, Lieder und Spiele mit Mimik und Gestik erleben die Kinder eine starke Zuwendung. Mit viel Verständnis und Lob werden die Kinder an eine regelmäßige Hygiene herangeführt. In Absprache mit den Eltern werden die Kinder behutsam an die Toilettenbenutzung gewöhnt.

Die tägliche Körperpflege, das Schlafbedürfnis und das Einnehmen der Mahlzeiten sind für Kinder von elementarer Bedeutung. Die Kinder werden in ihrem selbständigen Ausprobieren bestärkt und begleitet. Übungen des täglichen Lebens wie das An- und Auskleiden, Körperhygiene, die Handhabung von Besteck und das Trinken aus der Tasse stärken die Kinder in ihrer Persönlichkeit.

11. Vorschularbeit

Die Kinder haben den Wunsch geäußert, sich mit allen Gleichaltrigen zur „Vorschule“ zu treffen. Dieser Begriff ist durch die Kinder entstanden und hat sich, durch die Vorfreude bald ein Schulkind zu sein, gefestigt.

Die Anzahl der Vorschulkinder ist in jedem Jahr unterschiedlich. Daher bleiben die Kinder in den ihnen vertrauten Stammgruppen und treffen sich je nach Situation täglich oder zu anderen vereinbarten Zeiten zu verschiedenen Spiel- und Lernangeboten und Ausflügen.

Zwei Erzieherinnen sind für die Vorschularbeit verantwortlich. Nach dem Morgenkreis finden sich die Vorschulkinder in der „Vorschulzeit“ zusammen. Dabei gibt es Gruppenarbeiten oder



Einzelaufträge. Die Kinder werden angeregt, jeden in seiner Arbeitsweise zu respektieren, Unterstützung anzubieten oder sich Hilfe zu organisieren. Gemeinsam werden Arbeitsergebnisse besprochen um Freude zu teilen, Verständnis zu wecken und zum Nachdenken über eigene Ergebnisse anzuregen. Die Kinder erleben Lernen als Freude.

Einmal wöchentlich wird den Kindern ein Englischangebot zum Kennenlernen der Sprache unterbreitet. Dabei werden die Kinder spielerisch an die Sprache herangeführt. Durch Fingerspiele, Lieder, Geschichten, Zahlen... werden die Kinder mit der Sprache vertraut gemacht und zum Sprechen animiert.

12. Elternarbeit

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit im Kindergarten.

Regelmäßig werden zwei Elternabende im Kindergarten durchgeführt. Dabei werden organisatorische Dinge besprochen und pädagogische Ziele und deren Umsetzung vorgestellt.

Für Anregungen und Ideen sind wir offen und nehmen diese gerne in unserer täglichen Arbeit auf.

Die Eltern organisieren jährlich, in eigener Regie, zwei Flohmärkte in unserem Kindergarten. 20% des Erlöses stehen dann der Kindergartenarbeit zur Verfügung. Der Einsatz dieser Mittel wird gemeinsam besprochen.

Einmal jährlich bieten wir für jedes Kind ein Entwicklungsgespräch an. Im Zeitraum von einer Stunde haben die Eltern die Möglichkeit, sich über die Entwicklung ihres Kindes auszutauschen. Dabei bieten die Beobachtungen und die Portfolios Grundlagen für die Gespräche. Im Kindergartenalter wird der Beobachtungsbogen „perik“ zur positiven Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag angewendet.

Wenn Krippenkinder in den Kindergartenbereich und vom Kindergartenbereich in die Schule wechseln werden zu den Gesprächen die zukünftige Erzieherin und die Erzieherin aus der Vorschularbeit an den Gesprächen teilnehmen.

Tür- und Angelgespräche erfolgen täglich. Bei intensiverem Gesprächsbedarf können Termine mit den Erzieherinnen vereinbart werden.

Der Elternrat besteht aus sechs Mitgliedern und unterstützt die Arbeit im Kindergarten. Gemeinsam werden Vorhaben besprochen und organisiert. So werden traditionelle Feste wie zum Beispiel das Sommerfest, Flohmärkte, das Martinsfest und das Weihnachtsfest gemeinsam vorbereitet. Dabei werden Aufgaben verteilt, die an alle Eltern herangetragen werden.

Aus dem Elternrat werden zwei Eltern in den Kindertagenausschuss entsandt, die die Verbindung zur Kirchengemeinde halten. Hier werden finanzielle, personelle und organisatorische Gegebenheiten besprochen.



In unserem Haus gibt es verschiedene Informationstafeln, wo alle Eltern über unsere Vorhaben und Projekte informiert werden. Ebenfalls werden Veranstaltungen der Gemeinde, privater Anbieter und der Stadt bekannt gegeben.

13. Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten für alle Beteiligten in unserem Haus

In unserer Kindertagesstätte gibt es ein Beteiligungs- und Beschwerdemanagement, das mit dem gesamten Team erarbeitet worden ist. Dieses ist als lebendiger und fortlaufender Prozess zu verstehen.

Indem wir eine Atmosphäre der Sicherheit, der Wertschätzung und des Vertrauens schaffen, ermutigen wir die Kinder, Eltern und Mitarbeiter ihre Gefühle und Bedürfnisse frei zu äußern und gegenseitig zu respektieren.

Ein sensibler Umgang miteinander und eine angemessene Reaktion wird durch die Pädagogen vorgelebt und in den Kitaalltag eingebunden.

Während sich die älteren Kindergartenkinder schon gut über Sprache, Mimik und Gestik äußern können, muss die pädagogische Fachkraft bei den Allerkleinsten aus dem Verhalten des Kindes sensibel lesen können.

Beispielhaft erläutern wir die Beschwerdemöglichkeiten der Kinder:

In unserer Kindertagesstätte können sich die Kinder beschweren

- wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen
- in Konfliktsituationen
- über unangemessene Verhaltensweisen von Pädagogen
- über die Belange, die ihren Alltag betreffen (Angebote, Essen, Regeln, etc.)

Die Kinder bringen ihre Beschwerde zum Ausdruck

- durch konkrete Missfallensäußerungen
- durch Gefühle, Mimik, Gestik und Laute
- durch ihr Verhalten (z.B. Verweigerung, Anpassung, Grenzüberschreitungen)

Die Kinder können sich beschweren

- bei ihren Freunden, bei ihren Eltern
- bei den Bezugserzieher*innen
- in den Morgenkreisen
- bei der Kitaleitung



Evangelischer Kindergarten St. Nikolai Greifswald

Baustraße 36/37 – 17489 Greifswald

Träger: Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Domstraße. 54, 17489 Greifswald

- bei den Küchenkräften, FSJlern

Die Beschwerden der Kinder werden aufgenommen

- durch sensible Wahrnehmung und Beobachtung
- durch den direkten Dialog der Pädagogen mit dem Kind
- durch die Visualisierung der Beschwerde im Morgenkreis
- durch die Bearbeitung der Portfolioordner
- mit Hilfe von Lerngeschichten
- im Rahmen der Kinderkonferenz

Die Beschwerden der Kinder werden bearbeitet

- mit dem Kind im respektvollen Dialog auf Augenhöhe
um gemeinsam Antworten und Lösungen zu finden
- im Gespräch mit der Gruppe im Morgenkreis
- in der Kinderkonferenz
- im Teamgespräch, bei Dienstbesprechungen
- im Elterngespräch/ auf Elternabenden/ bei Elternratssitzungen
- mit dem Träger

Aufgabe des Umgangs mit jeder Beschwerde ist es, die Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen, diese möglichst abzustellen und Lösungen zu finden, die alle mittragen können.

14. Gesundheitserziehung im Kindergarten

Zur Gesundheitserziehung gehört nicht nur die Bewegung, sondern auch die gesunde Ernährung. Das Frühstück wird im Wechsel von den Erzieherinnen vorbereitet und die Kinder werden einbezogen. Jeden Tag wird den Kindergartenkindern und Krippenkindern frisches Obst und Gemüse als Zwischenmahlzeit angeboten. Je nach Situation wird die Zwischenmahlzeit in den einzelnen Gruppen oder gemeinsam eingenommen. In der Regel schneiden die Kinder selbst das Obst. Den Kindern werden mehrmals täglich Getränke angeboten, diese stehen ihnen zur Selbstbedienung zur Verfügung. Das Mittagessen wird vom Essenanbieter „Gran Gusto“ angeliefert.

Zur Kaffeezeit wird den Kindern die Mahlzeit vom Kindergarten vorbereitet.



Evangelischer Kindergarten St. Nikolai Greifswald

Baustraße 36/37 – 17489 Greifswald

Träger: Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Domstraße. 54, 17489 Greifswald

An jeweils einem Freitag im Monat treffen sich die Kinder zu einem gemeinsamen gesunden Frühstück. Mit den Kindern wird besprochen, welche Nahrungsmittel für das Frühstück benötigt werden. Die Eltern werden informiert, so dass jeder etwas dazu beitragen kann.

Das Zähneputzen erfolgt in unserem Kindergarten nach dem Mittagessen. Jedes Kind hat einen eigenen gekennzeichneten Zahnputzbecher und eine Zahnbürste.

Der Kindergarten steht im Kontakt mit der Zahnklinik der Universität Greifswald. Studenten besuchen die Kinder im Kindergarten und demonstrieren ihnen das Zähneputzen und führen Gespräche mit den Kindern über gesunde Ernährung.

Den Kindern wird bewusst gemacht, dass es wichtig ist, seinen Körper gesund zu erhalten.

Je nach Entwicklungsstand des Kindes suchen die Kinder die Toiletten selbständig auf. Sie werden immer wieder darauf hingewiesen, sich regelmäßig die Hände zu waschen.

Medikamentengabe im Kindergarten

Im Kindergarten werden keine Medikamente verabreicht.

Eine Medikamentengabe erfolgt nur, wenn es medizinisch notwendig ist, damit ein Kind den Kindergarten besuchen kann, bei chronischen, allergischen Erkrankungen und wenn es ärztlich als dringend notwendig betrachtet wird. Eine ärztliche Bescheinigung mit genauer Dosierung und Dauer der Gabe und eine Ermächtigung der Eltern muss vorgelegt werden. Die Eltern treffen mit der Leiterin und der verantwortlichen Erzieherin klare Absprachen.

Mittagsruhe

Zur Gesundheitserziehung gehört auch der Mittagsschlaf. Da im Schlaf Alltagsgeschehnisse verarbeitet werden und Lernprozesse stattfinden, halten alle Kinder bis 4 Jahre Mittagsschlaf. Von 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr wird der Mittagsschlaf von zwei Erzieherinnen begleitet. Mit Geschichten, Dias und Liedern werden die Kinder auf die Mittagsruhe eingestimmt. Kinder die eher wach sind, können je nach der von den Erzieherinnen beobachteten Situation, eher aufstehen und den Raum verlassen. Wenn wir beobachten, dass Kinder den Schlaf nicht benötigen, veranlassen wir in Absprache mit den Eltern den Wechsel des Kindes in eine Ruhgruppe. Kinder ab 4 Jahre können zum neuen Kindergartenjahr regulär in die Ruhgruppe wechseln.

Die Ruhgruppe nutzt nach dem Mittagessen eine Freispielzeit auf dem Hof und geht um 13.00 Uhr in den Ruheraum. Von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr legen sich die Kinder auf ihre Matratzen. Entspannungsgeschichten, Musik und Massagen werden in der Ruhezeit eingesetzt, um die Kinder in sich lauschen zu lassen. Im Sommer wird situativ auch die Ruhezeit ins Freie verlagert. Ab 14.00 Uhr können die Kinder die Freispielzeit wahrnehmen. Um 14.30 Uhr treffen sich die Vorschulkinder zur Kaffeezeit im Hasenraum und die jüngeren Kinder in der Küche.



15. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Neben der Vermittlung von Kompetenzen und der Begleitung der Eltern in der Erziehung ihrer Kinder hat der Kindergarten vom Gesetzgeber auch einen Schutzauftrag erhalten (§ 8a Sozialgesetzbuch VIII). Ziel ist es, den Kontakt mit den Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Ist ein Verdacht begründet, gibt es einen genauen Ablaufplan bei der Umsetzung des § 8a SGB VIII.

Unser Auftrag bezieht sich dabei auf unterschiedliche Gefährdungsformen, die im familiären / außerfamiliären Umfeld wie innerhalb unserer Einrichtung geschehen können. Unser Ziel ist es, überlegt und strukturiert zu handeln, um professionell Hilfe anbieten zu können.

Wenn wir gewichtige Anhaltspunkte auf Vernachlässigung bzw. Misshandlung eines Kindes wahrnehmen, reflektieren wir im Team bzw. in einer kollegialen Beratung das Fallgeschehen. Unter Hinzuziehung der im Kinderschutz „insoweit erfahrenen Fachkraft“, die uns trägerintern zur Verfügung steht, nehmen wir eine Einschätzung des Gefährdungsrisikos vor. Wir besprechen mit den Eltern, was zu einer gesunden Entwicklung ihres Kindes nötig ist, weisen auf geeignete Beratungs- oder Förderhilfen hin und verabreden die nächsten Schritte.

Wenn unsere Bemühungen keine Wirkung zeigen und die Gefährdung nicht abgewendet werden kann, informieren wir das Jugendamt. In besonderen Ausnahmesituationen, in denen eine akute Kindeswohlgefährdung vorliegt, sind wir zu einer sofortigen Mitteilung an das Jugendamt verpflichtet.

Steht die Vermutung auf grenzverletzendes Fehlverhalten durch eigene Beschäftigte im Raum handeln wir unverzüglich. Dies können organisatorische Vorkehrungen in der Einrichtung bzw. personelle Maßnahmen sein wie auch das Angebot von Unterstützungsleistungen, z.B. Vermittlung qualifizierter Ansprechpartner für Fachberatung oder therapeutische Begleitung – sowohl für das betroffene Kind und seine Eltern als auch für die betroffene Fachkraft.

Können die Anhaltspunkte nach einer Einschätzung des Gefährdungsrisikos nicht entkräftet werden, informiert unser Träger die Kita-Aufsicht des Kreises. Am Ende des Klärungsprozesses werden wir den Vorfall nachhaltig aufarbeiten, was die Überprüfung unseres fachlichen Handelns in der Einrichtung miteinschließt.

16. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung

Wir befinden uns in einem ständigen Qualitätsentwicklungsprozess. Unser Ziel ist es, die Qualität von Bildung, Erziehung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder zu optimieren.



Evangelischer Kindergarten St. Nikolai Greifswald

Baustraße 36/37 – 17489 Greifswald

Träger: Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Domstraße. 54, 17489 Greifswald

Unsere Voraussetzung für eine gute Arbeit als Pädagogen ist eine solide Ausbildung, regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen (mind. 5 pro Pädagogen und Jahr) und intensives Studium von Fachliteratur. Außerdem sind gemeinsame Planungen sowie der Erfahrungsaustausch mit anderen Kitas für uns sehr wichtig.

Alle vier Wochen findet eine Teamberatung mit allen Pädagogen statt. Dabei werden wichtige Belange besprochen, Projekte geplant, Beschwerden thematisiert und nach Lösungen gesucht.

Auch gibt es mindestens zweimal im Monat eine Beratung mit dem Träger. Der stetige enge Austausch mit der Gemeinde, z.B. für die Planung von Familiengottesdiensten, bereichert unsere pädagogische Arbeit, sorgt für Transparenz und fördert das Gemeinschaftsgefühl zwischen Kindern, Eltern, Pädagogen und dem Träger.

Mit Hilfe der Standards aus dem Rahmenhandbuch der Diakonie M-V erfolgt eine jährliche Prüfung des Qualitätsmanagements in unserem Haus.

17. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald

Gesundheitsamt

Die Vorschuluntersuchungen finden im Gesundheitsamt Greifswald statt. Auf Wunsch des Kindes und der Eltern nehmen wir an der Untersuchung teil.

Ernst –Moritz - Arndt-Universität Greifswald

Der Kindergarten hält Kontakt zur Zahnklinik.

Studenten der Zahnklinik kommen regelmäßig zur Zahnprophylaxe in den Kindergarten. Sie führen Gespräche zur Gesunderhaltung der Zähne durch und demonstrieren und üben das Zähneputzen mit den Kindern.

Lehramtsstudenten haben die Möglichkeit, durch ein soziales Praktikum einen Einblick in den Kindergartenalltag zu erhalten.

Studenten der Psychologie laden jährlich die Kinder zu Entspannungseinheiten ein. Die Kinder können in kleinen Gruppen eine Entspannungsgeschichte hören und werden dabei begleitet, für einen Moment zur Ruhe zu finden.

Seminar für kirchlichen Dienst



Evangelischer Kindergarten St. Nikolai Greifswald

Baustraße 36/37 – 17489 Greifswald

Träger: Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Domstraße. 54, 17489 Greifswald

Das Seminar für kirchlichen Dienst bildet Erzieher und Erzieherinnen aus. Unser Kindergarten bietet den Auszubildenden Praktikumsplätze an. Seit September 2008 sind wir als Ausbildungskindergarten anerkannt und Mitarbeiterinnen haben an der Mentoren Ausbildung teilgenommen. In unserem Kindergarten haben die Auszubildenden die Möglichkeit, ihr Wissen anzuwenden, zu vertiefen und sich in der Praxis zu erproben.

Wir erhalten durch die Praktikanten nicht nur Unterstützung in der täglichen Arbeit, sondern profitieren auch von ihren Ideen und Kenntnissen.

Greifswalder Schulen

Auch Schüler können nach Anmeldung ein Schulpraktikum in unserem Kindergarten absolvieren.

Kooperation mit der Martinschule, der Montessorischule und dem Jahn-Gymnasium

Im Zuge der Vernetzung von Kindergärten und Schulen kooperieren wir mit der Martinschule und der Montessorischule.

Die Vorschulkinder werden von der Martinschule und der Montessorischule zu Kennlerntagen eingeladen.

Die Konzeption ist in Zusammenarbeit mit Eltern, der Gemeinde, dem Team und der Fachberatung entwickelt worden. Die Einarbeitungen der Ist-Stände wurden von 2003 an vorgenommen.

Am 18.09.2012 wurde auf der Grundlage der Bildungskonzeption für 0 - 10jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern und dem Kindertagesförderungsgesetzes-KiföG M-V die Konzeption aktualisiert. 2020 gab es eine Neuauflage der Bildungskonzeption für 0 – 10jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern, deren Änderungen in der Konzeption berücksichtigt worden sind.

Einarbeitung der Ist-Stände 20.05.2021